

30.04.2016

## Ansprüche an die Kulturlandschaft zusammenbringen

MdL Reserl Sem informiert sich über Arbeit des Landschaftspflegeverbandes – Bemühen um mehr staatliche Mittel für Naturschutz



Ortstermin auf der Biotopfläche bei Pfarrkirchen: Landtagsabgeordnete Reserl Sem und der Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbandes Rainer Blaschke. – Foto: gk

**Pfarrkirchen.** "Naturschutz und Landwirtschaft müssen zusammenarbeiten und den Weg des kooperativen Naturschutzes weitergehen, denn der Erhalt der Artenvielfalt, unserer Kulturlandschaft und das Biodiversitätsprogramm 2030 sind wichtige Anliegen, die wir auf keinen Fall vernachlässigen dürfen." Diese Aussage traf Landtagsabgeordnete Reserl Sem bei einem Treffen mit dem Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbandes Rottal-Inn (LPV), Rainer Blaschke, auf einer Biotopfläche in Gehring bei Pfarrkirchen.

### Wichtige Vernetzung mit Landwirtschaft

Ihm und seinem Team spendete die Abgeordnete großes Lob: "Der LPV Rottal-Inn macht eine sehr gute Arbeit und ist mittlerweile ein unverzichtbares Instrument zum Erhalt unserer gewachsenen Kulturlandschaft und ihrer Naturschätze". Sehr wichtig sei aus ihrer Sicht die gute Vernetzung des LPV vor allem auch mit der Landwirtschaft, wie sie in der Zusammenarbeit im Bereich der Landschaftspflege und beim Engagement für das Projekt "boden:ständig" zum Ausdruck komme.

Das Interesse aus der Landwirtschaft an der Arbeit des LPV freut auch Rainer Blaschke. "Landschaftspflege ist ja mittlerweile Teil der Ausbildung der Landwirte, der LPV beteiligt sich deshalb sowohl am theoretischen Unterricht als auch bei der Durchführung von Exkursionen".

Einig waren sich Sem und Blaschke, dass der LPV in der Zeit seines Bestehens ein wichtiges "Scharnier" zwischen den unterschiedlichen Ansprüchen an die Kulturlandschaft geworden sei. Gerade diese Funktion sei sehr wichtig. "Ich bin überzeugt, dass die vorhandenen Biotope und deren Artenvielfalt unbedingt erhalten werden müssen, denn es steht doch fest: Was einmal verloren ist, lässt sich kaum mehr ersetzen", so die Abgeordnete. Sem sprach sich aber auch für die Schaffung neuer Biotope zur Vernetzung aus. "Wir sind im Landkreis in der glücklichen Lage, dass es noch eine ausreichende Grundlage an Naturschätzen gibt. Diesen positiven Umstand sollten wir nicht aufs Spiel setzen", unterstrichen Sem und Blaschke übereinstimmend. Die Abgeordnete unterstützt die Forderung nach einer deutlichen Erhöhung der Mittel für den kooperativen Naturschutz und will sich dafür bei der Umweltministerin einsetzen. Aus gutem Grund: "Die bunte Vielfalt unserer Kulturlandschaft ist eine wesentliche Grundlage unserer guten Lebensqualität, die unbedingt erhalten werden muss."

LPV-Geschäftsführer Rainer Blaschke hörte diese Botschaft gerne. Er hatte zuvor erklärt, warum die Landschaftspflegeverbände in Bayern auf eine Aufstockung der staatlichen Mittel angewiesen sind. "Landschaftspflege ist ein langfristiger Prozess, der verlässliche Partnerschaften braucht", hielt er fest. Die Pflege zum nachhaltigen Erhalt bzw. die Neuanlage von Biotopen funktioniere nur, wenn sie regelmäßig und langfristig erfolge. Gleiches gelte für den Aufbau von Netzwerken und andere Projekte. "Umso wichtiger ist eine solide und ausreichende finanzielle Ausstattung für den Naturschutz und den Erhalt unserer Artenvielfalt", betonte Blaschke.

Landschaftspflegeverbände seien wichtige Partner für das Umweltministerium bei der Umsetzung von Landschaftspflege sowie für das Landwirtschaftsministerium bei der Umsetzung der Heckenpflege und des Projekts "boden:ständig". Entsprechend fordern die Landschaftspflegeverbände für den kommenden Doppelhaushalt, dass die Mittel für den Vertragsnaturschutz auf 80 Millionen Euro und für die Landschaftspflege auf 20 Millionen Euro aufgestockt werden. "Nur wenn ausreichend finanzielle Mittel vorhanden sind, ist der bisher erfolgreich beschrittene Weg des kooperativen Naturschutzes auch künftig weiter zu führen", argumentierte Rainer Blaschke und stieß mit diesen Wünschen bei Sem auf offene Ohren: "Meine Unterstützung haben die Landschaftspflegeverbände", machte sie deutlich.

**26 von 31 Gemeindensind Mitglieder**

Der Landschaftspflegeverband Rottal-Inn beschäftigt aktuell vier Mitarbeiter (eine Vollzeit-, drei Teilzeitkräfte) und hatte 2015 einen Jahresumsatz von rund 530000 Euro. Unter den derzeit 75 Mitgliedern sind neben dem Landkreis auch 26 der 31 Gemeinden aus dem Kreis, dazu weitere Verbände und Naturschutzorganisationen sowie Privatpersonen. Seit dem Jahr 2010 konnte die betreute Fläche der Biotope von 70 auf rund 150 Hektar erweitert werden. Davon profitieren auch Landwirte: Das Auftragsvolumen des LPV für 2016 beträgt bei der Pflege der Flächen über 350000 Euro.

– gk

URL:

[http://www.pnp.de/region\\_und\\_lokal/paid\\_content/landkreis\\_rottal\\_inn/pfarrkirchen\\_simbach/pfarrkirchen/2055742\\_Ansprueche-an-die-Kulturlandschaft-zusammenbringen.html](http://www.pnp.de/region_und_lokal/paid_content/landkreis_rottal_inn/pfarrkirchen_simbach/pfarrkirchen/2055742_Ansprueche-an-die-Kulturlandschaft-zusammenbringen.html)

Copyright © Passauer Neue Presse GmbH. Alle Inhalte von pnp.de sind urheberrechtlich geschützt. Eine Weiterveröffentlichung, Vervielfältigung, Verbreitung auch in elektronischer Form, sowie eine Speicherung, die über die private Nutzung hinausgeht, ist ohne vorherige Zustimmung des Verlages nicht zulässig.